



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. Oktober 2010, 20:45 Uhr

Der Mittelstand in Bayern

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Verleihung des Mittelstandspreises des
BVMW

am 21. Oktober 2010
im Maximilianeum

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Präsident Ohoven,

(Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft)

Sehr geehrter Herr Vizepräsident,

(Peter Meyer, III. Vizepräsident des Bayerischen Landtags)

**sehr geehrte Vertreter der mittelständischen
Wirtschaft,**

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Anreden** –

Anlass: Auszeichnung...

Ich freue mich, bei Ihnen zu sein.

Denn am heutigen Abend steht der **Mittelstand** im Focus. Und unsere kleinen und mittleren Betriebe im Freistaat liegen mir **ganz persönlich am Herzen**.

...kreativer und innovativer Mittelständler

Ich begrüße es, dass der **BVMW** auch in diesem Jahr wieder die Kreativität und das Ideenpotenzial innovativer, mittelständischer Unternehmen **auszeichnet**.

Denn diesen Grundsatz vertrete ich mit tiefer Überzeugung: **Überdurchschnittliche Leistungen** müssen angemessen und öffentlichkeitswirksam gewürdigt werden.

Der Bayerische Mittelstandspreis ist dafür wie gemacht!

Schirmherrschaft

Deswegen habe ich auch zusammen mit Frau Landtagspräsidenten Stamm sehr gerne die **Schirmherrschaft** für die Veranstaltung übernommen.

Steinerne Saal

Ich finde: Der Ort für die Verleihung des **Mittelstandspreises** ist gut gewählt.

Der **Steinerne Saal** ist der zentrale Raum im Hauptgeschoss des Maximilianeums. Er ist benannt nach dem Empfangs- und Festraum in Schloss Nymphenburg.

Vom Steinernen Saal haben Sie einen einzigartigen Blick auf das schöne München. Gerade jetzt in der herbstlichen Jahreszeit, wenn die Sonne früher untergeht, eröffnet sich oft ein **beeindruckender Blick** auf die hell erleuchteten Wahrzeichen der Stadt. Die Frauenkirche, das Neue Rathaus, das Deutsche Museum sind die markantesten der vielen Gebäude, die in der dunklen Nacht erstrahlen.

Das Abendessen gerade eben stand unter dem Motto „Mit allen Sinnen genießen“. Ich meine: Das **festliche Ambiente** hier im Maximilianeum und der **fantastische Ausblick** auf München sind ein Augenschmaus, den wir auch genießen, an dem wir uns erfreuen können.

**Konjunktur
brummt...**

Meine Damen und Herren!

Erfreulich **ist es auch um unsere Konjunktur bestellt:**

- Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrem **Herbstgutachten** für Deutschland ein Wachstum von 3,5 %. Damit liegt Deutschland in Europa mit an der Spitze.
- Der Internationale Währungsfonds hat Anfang Oktober Deutschland darüber hinaus zur Weltkonjunkturlokomotive erklärt.
- Auch bei der Arbeitslosigkeit können wir optimistisch in die Zukunft blicken: Nächstes Jahr soll sie deutschlandweit auf den niedrigsten Stand seit fast 20 Jahren fallen.

Das zeigt ganz klar: In Deutschland geht es aufwärts!

**... auch in
Bayern!**

Auch Bayern ist hervorragend in den neuen Aufschwung gestartet:

- Die Wirtschaftsleistung ist im ersten Halbjahr deutlich gewachsen und hat einen guten Teil der Verluste von 2009 wieder wettgemacht.

- Die Stimmung in der bayerischen Wirtschaft verspricht einen anhaltenden Aufwärtstrend für die nächsten Wochen und Monate.

Das ist bei weitem mehr, als wir noch vor einem Jahr hoffen konnten! Es stellt sich natürlich die Frage: Wie haben wir es geschafft, die schwere Krise so erfolgreich hinter uns zu lassen?

Gründe für den erfolgreichen Weg aus der Krise

Ausschlaggebend sind für mich **zwei Gründe**:

- Erstens das sehr **erfolgreiche Krisenmanagement der Wirtschaftspolitik**.
- Zweitens waren es Sie, meine Damen und Herren, unsere **Unternehmen** in Deutschland und Bayern.

Sie sind sehr besonnen mit der Krise und ihren Auswirkungen umgegangen. Sie haben die **Hilfestellungen** und **Unterstützungsmaßnahmen** der Politik effektiv genutzt – als Stichworte nenne ich nur den bayerischen Mittelstandsschirm und das Kurzarbeitergeld.

**Erfolgsfaktor
Mittelstand**

Die schnelle Genesung der deutschen Wirtschaft hat wieder einmal gezeigt, dass wir uns auf unseren Mittelstand **verlassen** können.

Optimale Rahmenbedingungen wichtig

Meine Damen und Herren!

Verlassen können Sie sich auch auf die bayerische Mittelstandspolitik. Als Bayerns Wirtschaftsminister sehe ich eine meiner Hauptaufgaben darin, für die **Unternehmerinnen und Unternehmer** im Freistaat **bestmögliche Rahmenbedingungen** zu schaffen.

Genauso wie sich die Unternehmer stets auf neue Herausforderungen einstellen müssen, muss auch die Politik **reagieren** und **neue Lösungen** für sich ändernde Rahmenbedingungen suchen. Entwicklungen wie der demografische Wandel, die Klimaproblematik oder die Globalisierung lassen sich nicht mit altergebrachten Mitteln beherrschen.

Eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre ist der schon jetzt beginnende **Fachkräftemangel**.

Hier müssen wir einen kühlen Kopf bewahren. Denn so viel steht fest: Einzelmaßnahmen und blinder Aktionismus bringen uns nicht weiter.

6-Säulen-Strategie

Wir brauchen vielmehr eine zielführende Strategie. Daher plädiere ich für ein Gesamtkonzept, das aus **6 Säulen** besteht:

1. Arbeitslosigkeit abbauen

In erster Linie müssen wir den **Abbau der Arbeitslosigkeit** und die Re-Integration von Hartz IV-Empfängern weiter vorantreiben. Denn gleichzeitig **Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftemangel** ist sowohl wirtschaftspolitisch als auch sozialpolitisch **nicht akzeptabel**.

2. Aus- und Weiterbildung stärken

Wir müssen **zweitens** die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**. Die Auszubildenden von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen.

Wir sind hier hervorragend aufgestellt. Sowohl unsere **Hochschulen** als auch unser **duales System** gelten international als vorbildlich.

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

Wir müssen **drittens** die **Potenziale von Migranten und Älteren** noch besser nutzen.

Leistung muss zählen, nicht Herkunft oder Lebensalter!

Mit Blick auf die **Frauenerwerbstätigkeit** würde ich mir auch mehr **Frauen** in **klassischen Männerberufen**, als **Unternehmerinnen** oder auf **hochqualifizierten Arbeitsplätzen** wünschen. Auch dieses Potenzial ist längst nicht ausgeschöpft.

4. Zuwanderung von Fachkräften

Bayern muss viertens attraktiv sein für die besten Köpfe aus dem **In-** und **Ausland**.

Zuwanderungs- und Beschäftigungshürden zu hoch

Allein mit dem Zuzug aus anderen Bundesländern können wir die **Fachkräftelücke** bei weitem nicht schließen. Wir müssen uns deshalb im **globalen Wettbewerb** um die besten Köpfe **besser positionieren**.

Die bürokratischen Hürden für **Spitzenleute aus Nicht-EU-Ländern** sind in Deutschland viel zu hoch. Auch beim Thema **Integration** gibt es noch viel zu tun.

Mittelfristig brauchen wir **ein Punktesystem** nach kanadischem oder australischem Vorbild, um **weltweit** hoch- und höchstqualifizierter Mitarbeiter zu gewinnen.

Eine internationale Wirtschaft wie Deutschland braucht **internationale Teams** und **muss kulturelle Pluralität nicht fürchten**. Deshalb müssen wir diesen Weg **zum Wohle unseres Mittelstandes frei von Ideologien und Denkblockaden** angehen.

Meine Damen und Herren!

5. Unternehmensnachfolge und Existenzgründung

Auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger**. Das bringt mich zur **fünften Säule der Fachkräftesicherung**. Das Thema „**Unternehmensnachfolge und Existenzgründung**“ **gewinnt** damit ebenfalls an Bedeutung.

Nach einer Untersuchung des IFM in Bonn stehen allein in Bayern in den nächsten Jahren 19.000 werthaltige mittelständische **Unternehmen zur Übergabe** an. Hier gilt es,

- für diese Betriebe eine kompetente **Nachfolgerin oder einen Nachfolger** zu finden,

6. Innovationsfähigkeit erhalten

- unternehmerische Substanz zu bewahren
- und tausende Arbeitsplätze zu erhalten.

Und wir müssen sechstens die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft erhalten. Die Unternehmen werden hier künftig noch stärker gefordert sein - auch weil die vorhandenen Fachkräfte weniger werden.

Die **Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Unternehmen** im Freistaat hoch zu halten ist deshalb eine **Kernaufgabe der bayerischen Wirtschaftspolitik**. Die Palette unserer Maßnahmen reicht

- von der Förderung der **außeruniversitären Forschung**
- über die bayerische **Clusterinitiative**
- bis zu den **Innovationsgutscheinen** für kleine Betriebe.

Aber auch das Thema Gewinnung von Spitzenkräften aus dem Ausland spielt für unsere **Innovationsfähigkeit** eine entscheidende Rolle. Wir sind auf **internationalen Wissensaustausch** angewiesen, um die **Innovationsführerschaft** in vielen Bereichen zu halten.

In diesen **6 Bereichen** müssen wir handeln, um die Herausforderung **Fachkräftesicherung** zum Wohle unseres Mittelstandes in Bayern zu bestehen.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen!

Die vielen kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und dem Dienstleistungsbereich sind das **Fundament** unserer Wirtschaft. Mittelstand in Bayern steht

- für über **750.000 Selbständige** und **Freiberufler**,
- für über **3 Mio. sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze**,
- für mehr als **200.000 Ausbildungsplätze**
- und für nahezu zwei Drittel der Wertschöpfung im Freistaat.

Für mich steht fest: Wo es einen leistungsfähigen Mittelstand gibt, da geht es den Menschen besser!

Deshalb ist die Arbeit des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft wichtig für unsere Wirtschaft.

Deshalb bedanke ich mich ganz herzlich beim **BVMW** für Organisation und Durchführung der heutigen Veranstaltung.

Ich danke auch den Mitgliedern der Jury dafür, dass sie aus dem Kreis der Bewerber die drei bayerischen Top-Unternehmen des Jahres 2010 mit **besonderer Kreativität und Innovationskraft** ausgesucht haben.

Die Preisträger beglückwünsche ich zu ihrer Auszeichnung.

Allen anwesenden Unternehmern wünsche ich auch weiterhin viel Glück und Erfolg bei ihren unternehmerischen Plänen.

Vielen Dank!